



AUS LIEBE ZUM SAANENLAND. SEIT 1874.

---

## GESCHÄFTSBERICHT 2019 – ZAHLEN UND FAKTEN

---

---

# 145. GESCHÄFTSBERICHT

## FÜR DAS JAHR 2019

### ZAHLEN UND FAKTEN

AUF EINEN BLICK	2
EDITORIAL	3
LAGEBERICHT	4
JAHRESRECHNUNG	
BILANZ	10
ERFOLGSRECHNUNG	11
EIGENKAPITALNACHWEIS	12
ANHANG	
NAME, RECHTSFORM UND SITZ	13
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	13
ERLÄUTERUNGEN	18
INFORMATIONEN ZUR BILANZ	22
INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT	30
INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG	31
REVISIONSBERICHT	33
OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT	34
QUALITATIVE OFFENLEGUNG DER ZINSRISIKEN	36
VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, KADER	44
IMPRESSUM	45

## AUF EINEN BLICK

	2019	Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	+/- in %
Bilanzsumme	1'398'627'137	1'366'017'009	2.4%
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	1'162'596'192	1'128'366'436	3.0%
Kundengelder	1'093'910'616	1'075'410'825	1.7%
Depotvolumen	418'607'988	344'984'250	21.3%
Anrechenbare Eigenmittel	113'140'537	107'091'016	5.6%
Bruttoertrag	20'147'724	19'187'815	5.0%
Geschäftserfolg	7'045'508	6'835'621	3.1%
Jahresgewinn	2'601'842	2'504'049	3.9%
Cost/Income ratio	50.7%	54.0%	-6.1%
Steuerwert der Aktie unserer Bank	2'860	2'850	0.4%
Dividendenantrag	32%	29%	10.3%
Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitstellen (ohne Lernende)	39.7	37.9	4.9%
Auszubildende, Praktikanten/Trainee	6	5	20.0%

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden alle Personenbezeichnungen nur in der männlichen Form aufgeführt.

**REVISION**

Obligatorische Revisionsstelle  
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Aufsichtsrechtliche Revisionsstelle  
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision  
Aunexis AG, Bern

**DIENSTLEISTUNGSPARTNER**

Partner der Saanen Bank

**Entris**  
Banking

  
swisscom

**R|&BANQUIERS**  
Rahn & Bodmer Zürich

 esprit  
netzwerk

**EQUILAS**

# EDITORIAL

## LIEBE AKTIONÄRE

Die Präsentation des vorliegenden Geschäftsberichtes fällt mir ein weiteres Mal leicht. Sie dürfen sich erneut über ein ausgezeichnetes Ergebnis unserer Bank freuen. Mit grosszügigen Zuweisungen in Reserven und Rückstellungen wird die Substanz der Bank gestärkt. Der innere Wert Ihrer Aktien hat massgebend zugenommen. Mit der beantragten Dividendenerhöhung erzielen Sie als Aktionär der Saanen Bank im heutigen Zinsumfeld eine beachtliche Rendite. Noch fast wichtiger: Sie dürfen weit zurückschauen und feststellen, dass die Saanen-Bank-Aktie seit Jahrzehnten eine sehr stabile positive Kursentwicklung aufweist.

Die Rahmenbedingungen auf internationaler Ebene haben sich im 2019 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert: Ungelöste Probleme beim Brexit, der weiter schwelende Handelskrieg USA/China und stockende Verhandlungen der Rahmenverträge Schweiz/EU waren keine guten Vorzeichen. Dazu kamen gegen Jahresende noch die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten. Und trotzdem machten die Börsen grosse Sprünge nach oben. Dies nicht zuletzt auch aufgrund des unverändert tiefen Zinsumfeldes. Letzteres spielt den Regionalbanken mit ihrem grossen Anteil am Zinsengeschäft nicht unbedingt in die Karten. Umso höher dürfen wir das erfreuliche Jahresergebnis einstufen. In diesem Zusammenhang danke ich dem gesamten Team unserer Bank für den grossen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat hat sich gemeinsam mit der Geschäftsleitung im Verlaufe des Geschäftsjahres 2019 intensiv mit der Strategie 2020 bis 2025 beschäftigt und diese verabschiedet. Für den weiteren Ausblick 2025 bis 2035 wurde an einem separaten Workshop ein «Radar» entwickelt, damit strategisch wichtige Tendenzen und Trends nicht verpasst werden. Wir sind uns bewusst, dass der Handlungsspielraum – insbesondere aus technologischer Sicht – eingeschränkt ist und wir auf die Zusammenarbeit im Verbund mit anderen Banken angewiesen sind. Doch wo Spielraum besteht, setzen wir auf eine klare Vorwärtsstrategie aus der Position der Stärke, ver-



bunden mit Investitionen in die Infrastruktur und das Personal. Die Saanen Bank legt schon immer grossen Wert auf gegenseitiges Vertrauen und den persönlichen Kontakt mit ihren Kunden. Die Bedeutung der Vertrauenswürdigkeit wird in der sich rasch verändernden, immer komplexer und anonymer werdenden Welt weiter zunehmen.

Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der ganzen Belegschaft danke ich Ihnen, liebe Aktionäre und Kunden, für Ihre Loyalität gegenüber unserer Bank. Ich freue mich darauf, die gemeinsame Zukunft mit einer modernen, kundennahen und zuverlässigen Saanen Bank in Angriff zu nehmen.

Freundliche Grüsse

Victor Steimle  
Präsident des Verwaltungsrates

# LAGEBERICHT

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

### RAHMENBEDINGUNGEN

#### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die internationale Konjunktur stellte sich im vergangenen Jahr zweigeteilt dar. Einerseits setzte sich die Schwäche des Welthandels fort. Andererseits trugen vor dem Hintergrund der verbreitet guten Lage an den Arbeitsmärkten die binnenwirtschaftlichen Kräfte in vielen Ländern zu einer Stabilisierung der Konjunktur bei. Regional bestand ebenfalls eine gewisse Heterogenität: Während die USA erneut solide wachsen konnten, fiel das Wirtschaftstempo im Euroraum schwach aus. China litt unter dem Handelsstreit mit den USA und in Japan hat sich die Wachstumsverlangsamung weiter verstärkt.

Die konjunkturellen Abwärtsrisiken überwogen weiterhin gegenüber den Aufwärtspotenzialen. Einige davon hatten sich kurzfristig aber etwas entschärft. So verhandelten die USA und China zumindest über eine Teillösung des seit über einem Jahr andauernden Handelskonflikts. Gleichzeitig war durch die vorläufige Einigung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich die Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten Brexit zurückgegangen. Der Klimawandel trübte die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft ebenfalls ein, insbesondere in davon besonders bedrohten Ländern.

Im 3. Quartal 2019 bestätigte sich: Die Schweizer Wirtschaft hatte insgesamt ein gemächlicheres Tempo angeschlagen. Nach 0.4% im ersten und 0.3% im zweiten Quartal wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auch im dritten Quartal um 0.4%, was am oberen Ende der Erwartungen lag. Obwohl das BIP-Wachstum stärker ausfiel als etwa im Euroraum, kann sich die Schweiz nicht von der schwachen internationalen Entwicklung abkoppeln. Die Expertengruppe des Bundes erwartete über das ganze Jahr gesehen ein BIP-Wachstum von 0.9%. Für den Kanton Bern lautete die Prognose von BAK Economics auf ein Plus von ebenfalls 0.9%.

Insgesamt bestätigte sich die konjunkturelle Abkühlung. Zwar stützten die tiefe, teilweise sogar negative Konsumteuerung und die Aufwertung des Frankens im Jahresverlauf 2019 die Kaufkraft der Haushalte. Die durch die eingetrübte Wirtschaftsentwicklung

beherrschte negative Konsumentenstimmung sorgte aber dafür, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte trotzdem nur moderat wuchsen.

Die wichtigsten Handelspartner für die Schweiz und den Kanton Bern sind der Euroraum – mit Deutschland an der Spitze – sowie die USA und China. Die bedeutendsten Exportgüter waren chemisch-pharmazeutische Produkte sowie Uhren, Maschinen, Apparate und Elektronik. Im Kanton Bern ist der Exportanteil der Uhren und Maschinen im Vergleich zur Schweiz deutlich überdurchschnittlich. Bei den Importgütern kamen die positiven Wachstumsbeiträge hauptsächlich von den Rubriken Fahrzeuge sowie Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) behielt ihre expansive Geldpolitik unverändert bei. Für Sichteinlagen über der Freigrenze berechnet sie weiterhin einen Negativzins von -0.75%. Er wurde allerdings, anders als von einigen Marktteilnehmern erwartet, nicht weiter gesenkt. Stattdessen dürfte die SNB weiterhin bei Bedarf am Devisenmarkt intervenieren, um den Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken zu verringern. Angesichts der tiefen Teuerung und der verhaltenen Konjunkturdynamik ist davon auszugehen, dass die geldpolitische Ausrichtung noch lange expansiv bleiben wird.

Die SNB führte im Juni den SNB-Leitzins ein, der das Zielband für den Dreimonats-Libor ersetzt und aktuell ebenfalls -0.75% beträgt. Der Grund für die Einführung des SNB-Leitzinses ist, dass die Zukunft des Libors (London Interbank Offered Rate) nur noch bis Ende 2021 gesichert ist. Der heute aussagekräftigste kurzfristige Geldmarktzinssatz ist der Saron (Swiss Average Rate Overnight), der sich auch als Referenzzinssatz für Finanzprodukte etabliert. Betrachtet man die Zinssätze von Libor und Saron, so lässt sich festhalten, dass diese in der Vergangenheit kaum voneinander abgewichen sind.

Am Immobilienmarkt blieben die Ungleichgewichte bestehen. Während die Preise für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen weiter leicht anstiegen, stagnierten die Preise für Wohnrenditeliegenschaften. Trotzdem besteht besonders in diesem Segment aufgrund der starken Preiszunahme der ver-

gangenen Jahre und der steigenden Leerstände die Gefahr einer Korrektur. Die SNB begrüsst deshalb die jüngste Revision der Selbstregulierungsrichtlinien der Banken im Bereich der Renditeigenschaften, die im Januar 2020 in Kraft getreten ist.

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich durchwegs im negativen Bereich. Sowohl der 3-Monats-Liborsatz (-0.74%) als auch der Saron (-0.73%) lagen im Durchschnitt knapp innerhalb des neu eingeführten SNB-Leitzinses von -0.75%. Auch die durchschnittliche Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren bewegte sich in allen vier Quartalen im negativen Bereich, somit -0.23% im ersten, -0.35% im zweiten, -0.76% im dritten und -0.54% im vierten Quartal. Kassenobligationen mit einer fünfjährigen Laufzeit warfen im Mittel aller vier Quartale 0.17% ab und Spareinlagen verzinsten sich im Durchschnitt noch zu 0.04%. Variable Neuhypotheken waren für 2.63% zu haben und für Festhypotheken mit einer Laufzeit von fünf Jahren ermittelte die SNB einen Jahresdurchschnittswert von 1.11%.

Nach dem miserablen Börsenjahr 2018 haben die Aktienmärkte im 2019 trotz aller Sorgen um die Realwirtschaft kräftig zugelegt. Der Swiss Market Index (SMI) schloss am letzten Handelstag bei 10'617 Punkten. Das entspricht einem Jahreszuwachs 2'190 Punkten oder 26.0%. Dies ist die beste Performance seit 2005. Der wichtigste Grund für das positive Abschneiden der Börsen war die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken. Zudem wurde das Vertrauen an den Finanzmärkten im Herbst durch die Hoffnung auf eine Entspannung im Handelskrieg zwischen China und den USA und einen geordneten Brexit gestärkt.

Der im Swiss Performance Index (SPI) abgebildete Gesamtmarkt hat den SMI mit einem Jahreszuwachs von 3'007 auf 12'837 Punkte noch überflügelt (+30.6%). Nachdem der Schweizer Franken Mitte August unter die Schwelle von 1.10 Franken pro Euro gefallen war, nahm der Aufwertungsdruck im Zuge der Entspannung an den Finanzmärkten etwas ab. Der Franken-Euro-Kurs pendelte sich bei rund 1.10 ein und schloss am Jahresende bei 1.09. Ein US-Dollar kostete während des ganzen Jahres rund einen Franken, mal leicht mehr und mal leicht weniger. Am letzten Handelstag notierte der US-Dollar bei 0.98. Das britische Pfund blieb über das ganze Jahr gesehen stabil, so dass der Franken-Pfund-Kurs per Ende Jahr mit 1.27 auf dem gleichen Stand wie

zu Jahresbeginn zu liegen kam. Auch der japanische Yen bewegte sich in einer engen Bandbreite zwischen CHF 0.92 und CHF 0.89 für 100 Yen.

Inflation war auch im 2019 kein Thema. Der Landesindex der Konsumentenpreise stand Ende November bei 101.7 Punkten (Dezember 2015 = 100). Innert Jahresfrist ergab sich eine negative Teuerung von -0.1%. Während sich die Inlandgüter im Jahresvergleich um 0.3% verteuerten, verbilligten sich die Importgüter um 1.5%. Hauptverantwortlich dafür waren die tieferen Heizölpreise. Dagegen zogen die Preise im Baugewerbe leicht an. Der Schweizerische Baupreisindex stand Ende Oktober bei 99.7 Punkten (Oktober 2015 = 100) und damit 0.4 Punkte über dem Vorjahreswert.

Auch im 2019 bescherte das Wetter der Landwirtschaft wieder ein aussergewöhnliches Jahr. Der Frühling fiel regional sehr niederschlagsreich aus, insbesondere auf der Alpensüdseite, im Graubünden, in den Zentralalpen und im Oberwallis. Darauf folgten die zwei grossen Hitzewellen im Juni und Juli. Der Sommer fügte sich nahtlos in die Reihe heisser Sommer ein. Im Gegensatz zum Vorjahr erhielten in diesem Sommer aber viele Gebiete ausreichend Niederschlag. Auch im Herbst wurden äusserst milde Temperaturen gemessen. Die Auswirkungen der Trockenheit 2018 zeigten sich im Wald dieses Jahr deutlich. Im Frühling starben in milderer Lagen unzählige Weisstannen ab und die Borkenkäfer befielen nicht nur Fichten, sondern auch Tannen, Föhren und Lärchen. Grosse Schadholzmengen fielen an, doch die Lager der Sägereien sind voll und der Holzpreis unattraktiv.

Nach einem schwachen Start im ersten Quartal erlebte das Baugewerbe im zweiten und insbesondere im dritten Quartal einen markanten Schub. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe nahmen gemäss dem Schweizerischen Baumeisterverband in den ersten neun Monaten im Vergleich zur gleichen Vorjahrsperiode um 5.4% auf 15.7 Milliarden Franken zu.

Die Hotellerie in der Schweiz verzeichnete in der touristischen Wintersaison (November 2018 bis April 2019) insgesamt 16.7 Millionen Logiernächte und damit das beste Ergebnis seit der Wintersaison 2007/08. Gegenüber der Vorjahresperiode wurde eine Zunahme von 0.7% registriert. Die inländische Nachfrage stieg leicht um 0.4% auf 7.9 Millionen Logiernächte an. Bei den auslän-

dischen Gästen konnte ein Zuwachs von 1.0% auf 8.8 Millionen Logiernächte verbucht werden. Die zusätzlichen Gäste aus Amerika (+7.0%) und Asien (+2.5) konnten die rückläufigen Europäer (-0.7%) mehr als kompensieren. Im Kanton Bern lag die Zunahme der Logiernächte mit 1.9% über dem schweizerischen Durchschnitt.

### REGULATORISCHES UMFELD

Der Finanzplatz Schweiz hat ungebrochen einen grossen wirtschaftlichen Stellenwert. Weiterhin verdienen in der Schweiz jede und jeder Zehnte ihren Lohn in der Finanzindustrie. Die Finanz- und Kapitalmärkte sowie die Investitionsfreiheit haben sich als Motor für Wirtschaftswachstum und Wohlstand im Land erwiesen. Umso wichtiger ist es, dass im Zuge von neuen Regulierungen die Dynamik der Branche nicht abgewürgt wird und die Po-

litik den Finanzplatz nicht unnötig einschränkt. Ein möglichst freier und transparenter Kapitalmarkt, eingebettet in ein regulatorisches Umfeld, welches die internationalen Entwicklungen gleichwohl wie die Besonderheiten der Schweiz berücksichtigt, ist hierbei von entscheidender Bedeutung.

Beim ursprünglich völlig überfrachteten Grosprojekt Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG) gilt es weiterhin kritisch zu verfolgen, dass zwar eine angemessene Modernisierung unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen erfolgt, dass aber die Marktteilnehmer nicht durch regulatorischen Übereifer eingengt werden. Die Schweiz muss im internationalen Wettbewerb fit bleiben und darf ihre Wettbewerbsvorteile nicht preisgeben. (Quelle: economiesuisse)

## GESCHÄFTSVERLAUF DES BERICHTSJAHRES UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE UNSERER BANK

### JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2019

#### DIE BANK BLEIBT AUF ERFOLGSKURS

Die Bilanzsumme ist um CHF 32.6 Mio. auf CHF 1.399 Mia. angestiegen (+2.4%). Massgeblich dazu beigetragen haben die Ausleihungen an Kunden (vor Wertberichtigungen), welche einen Netto-Zuwachs von CHF 34.3 Mio. (+3.0%) erreichten. Die Kundengelder haben um CHF 18.5 Mio (+1.7%) zugenommen. Der Gewinn konnte auf CHF 2.602 Mio. gesteigert werden (+3.9%). An der Generalversammlung vom 17. April 2020 wird eine Dividende von CHF 32.– je Aktie (32%) beantragt, dies entspricht einer Erhöhung um CHF 3.–.

#### HÖHERER BRUTTO-ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT

Der gegenüber dem Vorjahr um 1.10% gestiegene Brutto-Erfolg Zinsengeschäft ist insbesondere zurückzuführen auf Devisenswap-Geschäfte sowie tiefere Zinsen aus Pfandbriefdarlehen. Dank dieser positiven Entwicklung konnte die Bruttozinsmarge im Berichtsjahr fast unverändert zum Vorjahr auf 1.10% gehalten werden (Vorjahr 1.14%). Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» weist dank Auflösung von Wertberichtigungen aus Finanzanlagen und der Auflösung von nicht mehr benötigten Zins-Wertberichtigungen einen Saldo von CHF 0.3 Mio. aus, was die vorsichtige und nachhaltige Kreditpolitik widerspiegelt. Mit

einem Anteil von 75.9% (Vorjahr 78.4%) am Netto-Gesamtertrag ist das Netto-Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

#### ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit einem Gesamtertrag von CHF 2.8 Mio. -0.1% leicht unter dem Vorjahreswert und ist auf das Minus aus Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft zurückzuführen. Der Anteil am Netto-Gesamtertrag beläuft sich auf 13.4%.

#### REDUZIERUNG IM HANDELSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit CHF 1.1 Mio. (-6.6%) ist überwiegend börsengetrieben (Devisen-, Sortengeschäft, Wertschriftenhandel). Das Handelsgeschäft trägt 5.3% (Vorjahr 6.0%) zum Netto-Gesamtertrag bei.

#### ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

Der übrige ordentliche Erfolg fiel mit CHF 1.1 Mio. um CHF 0.9 Mio. höher aus im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgründe sind der Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen und Beteiligungserträge sowie ein höherer Liegenschaftserfolg aufgrund von Unterhaltskosten bei den Renditeliegenschaften im Vorjahr. Die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» trägt 5.4% zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 1.2%).

## KONTINUITÄT UND EFFIZIENZ BEIM PERSONAL

Der gesamte Personalaufwand wächst um CHF 0.7 Mio. auf CHF 6.0 Mio. an (+12.4%), in diesem Betrag ist die Bildung einer freiwilligen Arbeitgeberbeitragsreserve der beruflichen Vorsorge im Rahmen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr 0.2 Mio.) enthalten. Der Personalbestand per 31.12.2019 hat stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr um 2.0 Vollzeitstellen zugenommen, der Rest beruht auf Beschäftigungsgradanpassungen, Rückkehr Mutterschaftsurlaub und unbezahlter Urlaub. Zwei offene Stellen konnten neu besetzt werden (Leitung Compliance und ein Privatkundenberater Gstaad).

## TIEFERER SACHAUFWAND

Der Sachaufwand hat um CHF 0.8 Mio. auf CHF 4.2 Mio. (-15.9%) abgenommen. Der grösste Anteil der Kosten betrifft Informatik und Kommunikationstechnik. In diesem Fall hat der Sachaufwand zwar deutlich abgenommen allerdings haben sich die Abschreibungen entsprechend erhöht.

## GESCHÄFTSAUFWAND

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt damit bei CHF 10.2 Mio. um CHF 0.1 Mio. unter dem Vorjahreswert (-1.4%).

## STABILER JAHRESGEWINN

Im Berichtsjahr wurden CHF 1.9 Mio. (Vorjahr CHF

1.3 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden zudem um CHF 3.1 Mio. (Vorjahr CHF 2.9 Mio.) erhöht und gestärkt. Nach Verbuchung des Steueraufwandes 1.4 Mio. (-5.4%) kann ein Gewinn von 2.6 Mio. (+3.9%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

	2019	Vorjahr	+/-
Bruttozinsmarge p.a.	1.10%	1.14%	-3.0%
Return on Equity nach Steuern	2.5%	2.7%	-7.4%
Return on required Equity nach Steuern	5.47%	5.46%	0.2%
Cost-Income-Ratio	50.7%	54.0%	-6.1%

## ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

## OBLIGATIONENRECHTLICHE REVISION

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben in der Zeit vom 29.1.–7.2.2020 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 33) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

## AKTUELLE SITUATION IN BEZUG AUF AUSGEWÄHLTE AUFSICHTSRECHTLICHE THEMEN

### STARKE EIGENKAPITALBASIS

Die ausgewiesenen Eigenmittel, das harte Kernkapital (CET1), steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 113.1 Mio. (Vorjahr CHF 94.6 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 113.1 Mio. (Vorjahr CHF 107.1 Mio.). Das Ergänzungskapital T2 in Höhe von CHF 17.1 Mio. wurde ins Kernkapital umgebucht. Die geforderten Mindesteigenmittel betragen CHF 48.4 Mio. (Vorjahr CHF 46.8 Mio.). Die risikotragende Substanz der Bank beträgt CHF 130.5 Mio. (Vorjahr CHF 128.7 Mio.).

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht einen respektablen Wert von 7.96% (Vorjahr 6.84%) und übersteigt die geltende Mindestanforderung von

3% deutlich. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 34–35).

### AUSGEZEICHNETE LIQUIDITÄT

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 gestellten Anforderungen an die Liquidität (Liquidity Coverage Ratio LCR) wurden während dem Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2019 erreicht die LCR inklusive Fremdwährungen 114.5% (Erfordernis: 100%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 187.5 Mio. per 31.12.2019. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Offenlegung der Eigenmittel und Liquidität auf Seite 34/35.

## MITARBEITENDE

Per Ende 2019 arbeiteten 45 Mitarbeitende für unsere Bank, dies entspricht umgerechnet 39.7 Vollzeitstellen ohne Auszubildende (Vorjahr 37.9). Die Ausbildung der Lernenden hat bei unserer Bank eine lange Tradition. Wir beschäftigen fünf Auszubildende und eine Praktikantin. Jana von Grünigen hat im Juni 2019

ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und wird bei unserer Bank als Allrounderin weiterbeschäftigt. Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

## RISIKOBEURTEILUNG

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen (weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 18 enthalten).

### AKTUELLE RISIKOBEURTEILUNG IN BEZUG AUF DIE HAUPT RISIKEN DER BANK (STAND: 31. DEZEMBER 2019)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden restriktiv an solvente kleine und mittel-grosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

## VOLUMEN IM KUNDENGESCHÄFT

### ANGABEN ZUM BILANZGESCHÄFT

Unsere Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig und bietet bankübliche Produkte an. Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb konnten die Hypothekarforderungen um CHF 39.2 Mio. auf CHF 1082.3 Mio. gesteigert werden (+3.8%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 96.7% (Vorjahr 98.2%). Die Forderungen gegenüber Kunden reduzieren sich um CHF 4.2 Mio. auf CHF 62.9 Mio. (-6.2%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) um CHF 34.2 Mio. auf CHF 1162.6 Mio. an (+3.0%). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik. Die gesamten Kundengelder (inkl. Kassenobligationen) erhöhen sich um CHF 18.5 Mio. auf CHF 1093.9 Mio. (+1.7%), die Kundenwertschriften um CHF 73.6 Mio. (+21.3%). Dies zeigt eindrücklich das Ver-

trauen der Kunden in unsere Bank trotz tiefer Zinsen. Da die Kundenausleihungen stärker zunahmen als die Kundengelder, sank die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen). Per Ende 2019 waren die Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) zu 94.1% (Vorjahr 95.3%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquellen und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen und Darlehen der EFIAG AG, die wir um CHF 13.8 Mio. auf CHF 176.7 Mio. erhöht haben.

	2019	Vorjahr	+/-
Kundengelder in CHF Mio.	1'093.9	1'075.4	+1.7%
Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) in CHF Mio.	1'162.6	1'128.4	+3.0%
Deckungsgrad im Kundengeschäft	94.1%	95.3%	-1.2%

## EREIGNISSE 2019

### INNOVATIONEN UND PROJEKTE

Mit der Esprit Netzwerk AG, welche IT-Management-Leistungen für 26 Banken und Finanzdienstleister in der Deutschweiz erbringt, haben wir 2019 u.a. folgende Projekte umgesetzt:

- Die beiden aktuellen Finnova-Systeme des Esprit-Netzwerkes und der Spirit-Gruppe wurden erfolgreich auf ein gemeinsames Finnova migriert. Der Cutover für die Spirit Banken mit unter anderem der Saanen Bank verlief am 12. Januar 2019 erfolgreich.
- Einführung Cronto Sign Push als alternative Authentifikation für Login E-Banking zu mTan (SMS-Code) oder Cronto Sign
- Reguläre Releases Mobile Banking 2019
- ABACUS Migration Spirit Banken
- Anpassungen im Bereich ALM und LQM aufgrund der neuen Regulierungen in den Bereichen Zins- und Liquiditätsrisiken
- Die Jahresendverarbeitung 2019 wurde wiederum als Projekt abgewickelt. Es deckt die Planung, die Durchführung vom letzten Kontoabschluss in den Krediten bis zur Erstellung der Steuerauszüge ab.
- Umsetzung Zielbild Client Advisory: Umsetzungsprojekt für Realisierung Grundkomponenten (Kundenportal, Kundenmanagement-tool, Integration Layer)
- FIDLEG-Anlageberatungskonzept: Im Rahmen dieses Projektes wurden sämtliche Aktivitäten rund um FIDLEG abgehandelt
- FIDLEG-Zielbild: Über dieses Projekt wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe ein Konzept zur technischen Umsetzung von FIDLEG in Finnova erstellt
- QR-Code: Im Verlaufe des Jahres 2019 wurden Vorarbeiten für nötige Anpassungen

getroffen, damit der neue Einheitsbeleg (QR-Rechnung) im Jahre 2020 verarbeitet werden kann. Diese Projekt beinhaltet alle nötigen Anpassungen im Finnova Core und allfällige Finnova-Lizenzen. Erweiterungen, welche im E-Banking nötig sind, wurden auch über dieses Projekt abgewickelt.

### PERSONELLES

#### VERWALTUNGSRAT UND PRÜFAUSSCHUSS

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und tagt einmal pro Monat. Der Prüfausschuss tagt rund fünf Mal pro Jahr und entlastet den Verwaltungsrat insbesondere in den Themengebieten interne Kontrolle (Fokus im Finanzbereich), finanzielle Berichterstattung, interne Revision, Prüfungsgesellschaft und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Der Prüfausschuss rapportiert an den Verwaltungsrat.

#### GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der Bank und besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung Jürg von Allmen, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung Urs Zumbrunnen und dem Mitglied der Geschäftsleitung Dominique Huwiler.

#### DIREKTION UND BEREICHSLEITUNG

Mitglieder der Direktion sind Simon Graa, welcher per 30.4.2020 in den wohlverdienten Ruhestand geht und Ezio Giudici, welcher per 1. September 2019 die Funktion «Compliance Officer» neu übernommen hat. Adrian Friedli ist Bereichsleiter Privatkunden und Filialen und wird per 1.1.2020 Mitglied der Direktion. Bernd Makasy ist Bereichsleiter für den Bereich Finanzen, Personal und Dienste verantwortlich.

## AUSBLICK

Knapp 80% des Gesamtertrages erarbeiten wir mit dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekemarkt gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen

ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und -optimierung erachten wir unter diesen Voraussetzungen als wichtig und notwendig. Wir rechnen mit einem weiteren Wachstum im Kundengeschäft und bauen insbesondere das Wertschriftengeschäft im Private Banking weiter aus.

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel		187'455	190'846	-1.8%
Forderungen gegenüber Banken		20'505	20'729	-1.1%
Forderungen gegenüber Kunden		62'866	67'056	-6.2%
Hypothekarforderungen		1'082'323	1'043'085	3.8%
Handelsgeschäft		36	0	100.0%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		228	1'039	-78.1%
Finanzanlagen		23'573	25'589	-7.9%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		188	246	-23.6%
Beteiligungen		9'398	6'798	38.2%
Sachanlagen		9'027	8'839	2.1%
Immaterielle Werte		0	0	0.0%
Sonstige Aktiven		3'028	1'790	69.2%
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'398'627</b>	<b>1'366'017</b>	<b>2.4%</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0	0.0%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0.0%

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'187	8'701	-86.4%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'089'528	1'069'844	1.8%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		1'470	2'765	-46.8%
Kassenobligationen		4'383	5'567	-21.3%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		176'700	162'900	8.5%
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'402	2'937	49.9%
Sonstige Passiven		839	331	153.5%
Rückstellungen		2'579	17'685	-85.4%
Reserven für allgemeine Bankrisiken		62'440	42'240	47.8%
Gesellschaftskapital		2'400	2'400	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserve		0	0	0.0%
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve		8'944	8'933	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		42'100	40'290	4.5%
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-956	-1'091	-12.4%
Gewinnvortrag		9	11	-18.2%
Gewinn		2'602	2'504	3.9%
<b>Total Passiven</b>		<b>1'398'627</b>	<b>1'366'017</b>	<b>2.4%</b>

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen		7'131	7'354	-3.0%
Unwiderrufliche Zusagen		18'010	16'154	11.5%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		865	865	0.0%

## ERFOLGSRECHNUNG 2019

CHF in 1'000	2019	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	18'138	18'533	-2.1%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0	0.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	264	281	-6.0%
Zinsaufwand	-3'185	-3'767	-15.4%
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>15'217</b>	<b>15'047</b>	<b>1.1%</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	299	-4	-7575.0%
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>15'516</b>	<b>15'043</b>	<b>3.1%</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'794	1'866	-3.9%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	25	20	25.0%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'087	1'060	2.5%
Kommissionsaufwand	-154	-191	-19.4%
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'752</b>	<b>2'755</b>	<b>-0.1%</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>1'078</b>	<b>1'154</b>	<b>-6.6%</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	216	36	500.0%
Beteiligungsertrag	641	305	110.2%
Liegenschaftenerfolg	126	59	113.6%
Anderer ordentlicher Ertrag	118	19	521.1%
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-186	-100.0%
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'101</b>	<b>233</b>	<b>372.5%</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	-5'969	-5'310	12.4%
Sachaufwand	-4'246	-5'050	-15.9%
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-10'215</b>	<b>-10'360</b>	<b>-1.4%</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'879	-1'337	40.5%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1'308	-652	100.6%
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>7'045</b>	<b>6'836</b>	<b>3.1%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	3	2	50.0%
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0.0%
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'070	-2'880	6.6%
Steuern	-1'376	-1'454	-5.4%
<b>Gewinn</b>	<b>2'602</b>	<b>2'504</b>	<b>3.9%</b>
<b>Gewinnverwendung</b>			
Gewinn	2'602	2'504	3.9%
Gewinnvortrag	9	11	-18.2%
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2'611</b>	<b>2'515</b>	<b>3.8%</b>
<b>Antrag Gewinnverwendung</b>			
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-1'830	-1'810	1.1%
Ausschüttungen auf dem Aktienkapital	-768	-696	10.3%
<b>Vortrag neu</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>44.4%</b>

## DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

CHF in 1'000	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalan- teile (Minusposi- tion)	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>2'400</b>	<b>0</b>	<b>8'933</b>	<b>42'240</b>	<b>40'301</b>	<b>-1'091</b>	<b>2'504</b>	<b>95'287</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	11	0	0	0	-696	-685
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	20'200	0	0	0	20'200
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	0	0	1'808	0	-1'808	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-358	0	-358
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	504	0	504
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-11	0	-11
Gewinn	0	0	0	0	0	0	2'602	2'602
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>2'400</b>	<b>0</b>	<b>8'944</b>	<b>62'440</b>	<b>42'109</b>	<b>-956</b>	<b>2'602</b>	<b>117'539</b>

## ANHANG

## NAME, RECHTSFORM UND SITZ

Die SB Saanen Bank AG mit Sitz in Saanen ist mit ihrer Filiale in Gstaad und ihren Agenturen in Lauenen, Gsteig und Schönried im Saanenland und den angrenzenden Regionen tätig. Die Agenturen Lauenen und Gsteig werden als Bürogemeinschaft mit Gstaad Saanenland Tourismus geführt.

**AKTIONÄRIN DER ENTRIS HOLDING AG**

Entris Banking reduziert Komplexität, damit sich ihre Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und die Kosten der Back-End-Prozesse reduzieren können. Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing

(BPO) können kleinere und mittlere Banken grosse Teile der Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Mit der Zentralbankfunktion ermöglicht Entris Banking ihren Kunden zudem den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Damit können die Finanzinstitute Kapital, Kosten, Erträge und Risiken optimieren. Die Dienstleistungen von Entris Banking bestehen aus Anlegen & Bankprodukte, Asset Liability Management, Risiko- und Regulierungsmanagement, Giroorganisation & Banking, Trading & Treasury, Vorsorge und Zahlungsmittel. Die Saanen Bank hat aus den o.g. Bereichen individuelle Serviceverträge abgeschlossen.

**GRUNDLAGEN**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

**ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Die SB Saanen Bank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken CHF).

**ERFASSUNG UND BILANZIERUNG**

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abge-

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

schlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

**UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN**

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2019	2018
USD	0.9684	0.9835
EUR	1.0868	1.1266
GBP	1.2825	1.2560

**FLÜSSIGE MITTEL**

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### **FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN**

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **FORDERUNGEN AUS WERTPAPIER- FINANZIERUNGSGESCHÄFTEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN AUS WERTPAPIER- FINANZIERUNGSGESCHÄFTEN**

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### **FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN**

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### **WERTBERICHTIGUNGEN FÜR AUSFALLRISIKEN**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### **VERPFLICHTUNGEN AUS KUNDENEINLAGEN**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **HANDELSGESCHÄFT UND VERPFLICH- TUNGEN AUS HANDELSGESCHÄFTEN**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert. Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Einsatz von Devisenswaps erfolgt mittels Abstimmung von Fremdwährungspositionen in

der Bilanz. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### **POSITIVE UND NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGSWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE (DERIVATE)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Risiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenwaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

### **FINANZANLAGEN**

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei der Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

## BETEILIGUNGEN

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Position kann stille Reserven enthalten.

## SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen ab 1.1.2018 linear pro rata maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und	
andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre
Maschinen	max. 5 Jahre
Projekte	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand». Die Position kann stille Reserven enthalten.

## IMMATERIELLE WERTE

Es sind keine vorhanden.

## KASSENBLIGATIONEN

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

## ANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

## STRUKTURIERTE PRODUKTE

Es sind keine vorhanden.

## LEASINGGESCHÄFTE

Es sind keine vorhanden.

## RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der

zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### **VORSORGEVERPFLICHTUNGEN**

Wirtschaftliche Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

### **STEUERN**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### **RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

### **EIGENE KAPITALANTEILE**

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbs-

zeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

### **MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNE**

Es sind keine vorhanden.

### **AUSSERBILANZGESCHÄFTE**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Keine

## ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

### BILANZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft wird vorab im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Saanen Bank am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen verschiedene Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

### KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung, die Platzierung von Treuhandanlagen, den Zahlungsverkehr sowie den Effektenhandel für die Kundschaft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, den institutionellen Kunden und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

### HANDELSGESCHÄFT

Der Wertschriftenhandel bildet den Hauptanteil des Handels auf eigene Rechnung. Wir beschränken uns als Bank vorwiegend auf Beteiligungstitel von erstklassigen inländischen Unternehmen. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden im Eigenhandel ohne bedeutende Positionen betrieben.

### ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die Saanen Bank ist Eigentümerin der Banklokaltäten in Saanen, Gsteig und Schönried. Zur langfristigen Kapitalanlage und als Wohnraum für das Personal besitzt die Bank seit Jahren drei Liegenschaften in Saanen und eine Wohnung in Saanenmöser. Zudem ist die Bank im Besitz einer Ladenlokalität und zwei Wohnungen in Château-d'Oex, welche vermietet sind. Sie hält mehrere Beteiligungen im Zusammenhang mit der Entris Holding AG, der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und auch der EFIAG – Emissions- und Finanz AG. Die EFIAG bezweckt zur

Hauptsache die Emission von privat platzierten und/oder an der Schweizer Börse kotierten Anleiheobligationen in der Schweiz durch die Vergabe von Darlehen an ausgewählte, kleinere und mittelgrosse Schweizer Banken zu Refinanzierungszwecken.

### RISIKOBEWIRTSCHAFTUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Zinsänderungsrisiken und andere Marktrisiken, Stressszenarien, Stresstests und Notfallkonzept für akute Liquiditätsengpässe und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

### KREDIT- UND GEGENPARTEIENRISIKEN

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir seit 2017 nach dem Tool und der Systematik von Rating View. Dieses ermöglicht, Schuldner in Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst insgesamt 13 Stufen. Die Lösung ist vollständig auf die regulatorischen Anforderungen von Basel III und des Swiss Solvency Test (SST) ausgerichtet und misst die zentralen Risikokomponenten.

### ZINSÄNDERUNGSRIKEN

Die Auswirkungen der Zinsänderungen werden monatlich gemessen und periodisch mittels einer extern in Auftrag gegebenen ALM-Studie überwacht. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert der Eigenmittel. Die ALM-Steuerung basiert auf moderner Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen. Zur Absicherung grösserer Ungleichgewichte können Derivate und Pfandbriefdarlehen eingesetzt werden.

### ANDERE MARKTRISIKEN

Weitere Marktrisiken, welche vor allem aus

Positionsrisiken des Wertschriften- und Devisenhandels stammen, werden laufend überwacht.

### **LIQUIDITÄTSRISIKEN**

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen (inkl. Stressszenarien und Stresstests) an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

### **OPERATIONELLE RISIKEN**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie

einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

### **COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN**

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

### **RISIKOKONTROLLE**

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt. Die Geschäftsleitung, der Prüfausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

## **ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS**

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse. Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen

Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils quartalsweise erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwertenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende

Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

<b>Objektart</b>	<b>Grundlage für Belehnungswert</b>
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte	Ertragswert
Landw. Liegenschaften	Landw. Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN INKLUSIVE DER ERLÄUTERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON HEDGE ACCOUNTING

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungs-

geschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und

effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

#### ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzdatum und dem Erstellungsdatum des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

## INFORMATIONEN ZUR BILANZ

**Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)**

Es sind keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte vorhanden.

**Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen**

CHF in 1'000	Hypotheka- rische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	17'200	39'284	19'172	75'656
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	904'589	0	1'595	906'184
Landwirtschaft	45'986	0	0	45'986
Büro- und Geschäftshäuser	31'729	0	307	32'036
Gewerbe und Industrie	83'186	0	725	83'911
Übrige	18'824	0	0	18'824
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>2019</b>	<b>1'101'514</b>	<b>39'284</b>	<b>21'799</b>	<b>1'162'597</b>
Vorjahr	1'067'076	38'081	23'209	1'128'366
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>2019</b>	<b>1'098'611</b>	<b>38'536</b>	<b>8'042</b>	<b>1'145'189</b>
Vorjahr	1'064'192	37'096	8'853	1'110'141
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	238	1'026	5'867	7'131
Unwiderrufliche Zusagen	13'378	114	4'518	18'010
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	865	865
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<b>2019</b>	<b>13'616</b>	<b>1'140</b>	<b>11'250</b>	<b>26'006</b>
Vorjahr	10'074	3'245	11'054	24'373

CHF in 1'000	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<b>2019</b>	<b>25'063</b>	<b>12'133</b>	<b>12'930</b>	<b>12'930</b>
Vorjahr	30'324	18'764	11'560	11'560

**Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung  
(Aktiven und Passiven)**

Aktiven	CHF in 1'000	Handelsbe- stände in Wert- schriften und Edelmetallen	Davon Beteiligungs- titel	Total Aktiven
<b>2019</b>		<b>36</b>	<b>0</b>	<b>36</b>
Vorjahr		0	0	0

**Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)**

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
CHF in 1'000						
<b>Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Swaps	0	0	0	0	0	0
<b>Devisen / Edelmetalle</b>	<b>228</b>	<b>1'470</b>	<b>88'828</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Terminkontrakte	228	1'470	88'828	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
<b>2019</b>	<b>228</b>	<b>1'470</b>	<b>88'828</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorjahr	845	1'311	141'985	194	1'454	40'000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)
CHF in 1'000		
<b>2019</b>	<b>228</b>	<b>1'470</b>
Vorjahr	1'039	2'765

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken- und Effektenhändler	Übrige Kunden
CHF in 1'000			
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	224	4

**Aufgliederung der Finanzanlagen**

	CHF in '000	Buchwert		Fair Value	
		2019	Vorjahr	2019	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>		<b>21'959</b>	<b>23'271</b>	<b>22'209</b>	<b>23'101</b>
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		21'959	23'271	22'209	23'101
<b>Beteiligungstitel</b>		<b>1'614</b>	<b>2'283</b>	<b>1'754</b>	<b>2'383</b>
davon qualifizierte Beteiligungen*		0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>		<b>0</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>35</b>
<b>Total</b>		<b>23'573</b>	<b>25'589</b>	<b>23'963</b>	<b>25'519</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		1'501	1'501	1'541	1'567

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

**Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating**

	CHF in '000	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Niedriger als B3	Ohne Rating
<b>Schuldtitle: Buchwerte</b>								
<b>2019</b>		<b>1'501</b>	<b>0</b>	<b>310</b>	<b>934</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>*19'214</b>

\*Bereits seit mehreren Jahren fokussieren wir uns bei den Finanzanlagen vorwiegend auf Schweizer Gegenparteien. Nebst einer eher kurzen bis mittelfristigen Laufzeit ist für uns auch eine positive Rendite auf Verfall zum Kauf massgebend. Im derzeitigen Zinsumfeld ist dies fast ausschliesslich mit Obligationen von klein- mittelkapitalisierten Werten möglich. Diese weisen im Normalfall aber kein Rating der offiziellen Ratingagenturen aus. Daher ist ein Grossteil der Finanzanlagen ohne Rating eingestuft.

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab. Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

**Darstellung der Beteiligungen**

	2019									
CHF in '000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen</b>										
Mit Kurswert	8'568	-1'770	6'798	0	3'064	0	-464	0	9'398	14'726
Ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>8'568</b>	<b>-1'770</b>	<b>6'798</b>	<b>0</b>	<b>3'064</b>	<b>0</b>	<b>-464</b>	<b>0</b>	<b>9'398</b>	<b>14'726</b>

**Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält**

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen vorhanden.

**Darstellung der Sachanlagen**

	Vorjahr						2019	
	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
CHF in 1'000								
<b>Bankgebäude</b>	<b>3'678</b>	<b>0</b>	<b>501</b>	<b>0</b>	<b>-85</b>	<b>0</b>	<b>4'094</b>	
<b>Andere Liegenschaften</b>	<b>2'790</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-65</b>	<b>0</b>	<b>2'725</b>	
<b>Selbst entwickelte oder separat erworbene Software</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Übrige Sachanlagen</b>	<b>2'371</b>	<b>0</b>	<b>1'102</b>	<b>0</b>	<b>-1'265</b>	<b>0</b>	<b>2'208</b>	
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>8'839</b>	<b>0</b>	<b>1'603</b>	<b>0</b>	<b>-1'415</b>	<b>0</b>	<b>9'027</b>	

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

**Darstellung der immateriellen Werte**

Es sind keine immateriellen Werte vorhanden.

**Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven**

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2019	Vorjahr	2019	Vorjahr
CHF in 1'000				
Ausgleichskonto	1'060	1'099	0	0
Abrechnungskonten	1'691	512	603	2
Indirekte Steuern	277	179	222	318
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	14	11
<b>Total</b>	<b>3'028</b>	<b>1'790</b>	<b>839</b>	<b>331</b>

**Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Verpfändete / abgetretene Aktiven	CHF in 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)		236'597	176'700
Finanzanlagen		3'057	0

**Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden**

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
<b>Verpflichtungen aus Kundeneinlagen</b>		<b>10'868</b>	<b>12'152</b>

**Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen****a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

						Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
		Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	2019	Vorjahr
<b>AGBR</b>	CHF in 1'000						
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)		1'000	0	1'000	430	570	180

**b) Vorsorgeeinrichtungen**

Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Das Rentenalter wird mit 65 bzw. 64 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet und übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Stiftung «REVOR» gewährt die volle Freizügigkeit.

**c) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes**

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der SB Saanen Bank AG beträgt der Deckungsgrad:

	2018	2017
<b>Pensionskasse REVOR, Sammelstiftung 2. Säule, Bern</b>	<b>102.6%</b>	<b>105.2%</b>

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2019 kann im Geschäftsbericht 2019 der REVOR Sammelstiftung 2. Säule eingesehen werden.

Der Aufwand für die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers wurde vollständig im Berichtsjahr bezahlt.

**Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte**

Es sind keine emittierten Strukturierten Produkte vorhanden.

**Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen**

		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	2019	Vorjahr
<b>Emittent</b>	CHF in 1'000				
<b>Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich</b>		0.8605%	2020 - 2034	166'700	152'900
<b>EFIAG Emissions und Finanz AG, Solothurn</b>		0.748%	2021 - 2023	10'000	10'000

**Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Darlehen**

Emittent	CHF in 1'000	2020	2021	2022	2023	2024	nach 2024	Total
<b>Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich</b>		<b>15'000</b>	<b>14'400</b>	<b>16'200</b>	<b>18'300</b>	<b>16'000</b>	<b>86'800</b>	<b>166'700</b>
<b>EFIAG Emissions und Finanz AG, Solothurn</b>		<b>0</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>4'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10'000</b>

**Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres**

CHF in 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Aufhebungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2019
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'825	0	754	0	0	0	0	2'579
Übrige Rückstellungen	15'860	0	-17'130	0	0	1'270	0	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>17'685</b>	<b>0</b>	<b>-16'376</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'270</b>	<b>0</b>	<b>2'579</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken*</b>	<b>42'240</b>	<b>0</b>	<b>17'130</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'070</b>	<b>0</b>	<b>62'440</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>18'225</b>	<b>0</b>	<b>-754</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>1'364</b>	<b>-1'435</b>	<b>17'408</b>
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	11'560	0	0	0	6	1'364	0	12'930
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	6'665	0	-754	0	2	0	-1'435	4'478

\* Von den übrigen Rückstellungen (stille Reserven) wurden CHF 17.1 Millionen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) umgebucht, damit das bereits vorhandene hohe Kernkapital noch weiter gestärkt wird.

**Darstellung des Gesellschaftskapitals**

	CHF in 1'000	2019			Vorjahr		
		Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
<b>Gesellschaftskapital</b>							
Aktienkapital		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400
davon liberiert		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400
<b>Total Gesellschaftskapital</b>		<b>2'400</b>	<b>24'000</b>	<b>2'400</b>	<b>2'400</b>	<b>24'000</b>	<b>2'400</b>

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

### Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Keine Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiter.

### Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	CHF in 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
		2019	Vorjahr	2019	Vorjahr
Organgeschäfte		6'357	6'302	41'858	32'439

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten die gleichen marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften wie die Mitarbeiter. Die Sätze für den Verwaltungsrat basieren auf den marktüblichen Kundenkonditionen.

### Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	CHF in 1'000	2019		Vorjahr	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Mit Stimmrecht</b>					
Einwohnergemeinde Saanen		143	5.95	143	5.95

### Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

#### Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
135'292	Akt SB Saanen Bk

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	395	
Käufe	127	CHF 2'816.14
Verkäufe	-178	CHF 2'834.27
Endbestand	344	

### Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die eigenen Beteiligungstitel sind nicht an der Börse kotiert.

**Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente**

CHF in 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	187'455	0	0	0	0	0	0	187'455
Forderungen gegenüber Banken	19605	900	0	0	0	0	0	20'505
Forderungen gegenüber Kunden	8	26'839	3'244	6'269	22'354	4'152	0	62'866
Hypothekarforderungen	150	35'890	122'717	165'348	571'863	186'355	0	1'082'323
Handelsgeschäft	36	0	0	0	0	0	0	36
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	228	0	0	0	0	0	0	228
Finanzanlagen	394	0	0	6'019	17'160	0	0	23'573
<b>Total</b>								
<b>2019</b>	<b>207'876</b>	<b>63'629</b>	<b>125'961</b>	<b>177'636</b>	<b>611'377</b>	<b>190'507</b>	<b>0</b>	<b>1'376'986</b>
Vorjahr	208'298	89'180	88'169	179'075	615'273	168'349	0	1'348'344
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	225	0	962	0	0	0	0	1'187
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	480'633	592'766	7'129	9'000	0	0	0	1'089'528
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'470	0	0	0	0	0	0	1'470
Kassenobligationen	0	0	114	1'827	2'239	203	0	4'383
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	7'000	8'000	74'900	86'800	0	176'700
<b>Total</b>								
<b>2019</b>	<b>482'328</b>	<b>592'766</b>	<b>15'205</b>	<b>18'827</b>	<b>77'139</b>	<b>87'003</b>	<b>0</b>	<b>1'273'268</b>
Vorjahr	477'010	598'166	6'204	18'178	73'081	77'138	0	1'249'777

**Darstellung der Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip**

Der Grenzwert für eine Aufteilung nach In- und Ausland wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 221 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

**Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)**

Der Grenzwert für eine Aufteilung nach Ländern bzw. Ländergruppen wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 222 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

**Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)**

Der Grenzwert für eine Aufgliederung nach Bonität der Ländergruppen wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 223 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

**Darstellung der Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen**

Der Grenzwert für die Aufteilung nach Währungen wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 224 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

## INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

### Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		62	62
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches		3'346	3'140
Übrige Eventualverpflichtungen		3'723	4'152
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>		<b>7'131</b>	<b>7'354</b>

### Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es sind keine Verpflichtungskredite vorhanden.

### Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften		7'311	7'309
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften		0	0
Treuhandkredite		0	0
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Bank in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt		0	0
Andere treuhänderische Geschäfte		0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>		<b>7'311</b>	<b>7'309</b>

### Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Der Grenzwert für eine Aufgliederung der Vermögensverwaltung wurde nicht erreicht, weshalb nach Rz 229 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken auf den Ausweis verzichtet wird.

## INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

**Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option**

Es erfolgte keine Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft nach der Fair-Value-Option, da die SB Saanen Bank AG der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-RS 08/20 «Marktrisiken Banken» (Rz 49 ff.) unterliegt.

**Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position****Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen**

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)		43	59
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)		102	48

Es sind keine wesentlichen Refinanzierungserträge erzielt worden.

**Aufgliederung des Personalaufwands**

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen		182	185
Gehälter und Zulagen		4'237	4'080
Sozialleistungen		1'280	847
Übriger Personalaufwand		270	198
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>5'969</b>	<b>5'310</b>

**Aufgliederung des Sachaufwands**

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
Raufwand		289	299
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'598	2'681
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		60	84
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		167	155
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		167	139
Übriger Geschäftsaufwand		1'132	1'831
<b>Total Sachaufwand</b>		<b>4'246</b>	<b>5'050</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	CHF in 1'000	<b>2019</b>	<b>Vorjahr</b>
----------------------------------	--------------	-------------	----------------

Es sind keine wesentlichen a.o. Erträge vorhanden.

**Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert**

Es sind keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen erfolgt.

**Darstellung des Geschäftserfolges, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

Es sind keine Betriebsstätten im Ausland vorhanden.

**Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes**

	CHF in 1'000	<b>2019</b>	<b>Vorjahr</b>
Aufwand für laufende Steuern		1'376	1'454
<b>Total Steuern</b>		<b>1'376</b>	<b>1'454</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		20%	21%

**Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken**

Die SB Saanen Bank AG ist nicht kotiert.

# REVISIONSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SB Saanen Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung

ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

**Heinz Furrer**  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Christian Massetti**  
Revisionsexperte

Bern, 18. Februar 2020

## OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

**Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)**

	CHF in 1'000	2019	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>			
1 Hartes Kernkapital (CET1)		113'141	94'591
2 Kernkapital (T1)		113'141	94'591
3 Gesamtkapital total		113'141	107'091
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>			
4 RWA		597'863	584'700
4a <b>Mindesteigenmittel</b>		<b>47'829</b>	<b>46'776</b>
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
5 CET1-Quote		18.92%	16.18%
6 Kernkapitalquote		18.92%	16.18%
7 Gesamtkapitalquote		18.92%	18.32%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019)		2.50%	1.88%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards		0.00%	0.00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität Kommissionsaufwand		2.50%	1.88%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)		10.92%	10.18%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV		2.50%	2.50%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)		1.15%	1.13%
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		8.15%	8.13%
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		9.65%	9.63%
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		11.65%	11.63%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
13 Gesamtengagement		1'414'399	1'382'230
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		8.00%	6.84%

	CHF in 1'000	Ø 4. Quartal 2019	Ø 3. Quartal 2019	Ø 2. Quartal 2019	Ø 1. Quartal 2019	Ø 4. Quartal 2018
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>						
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		179'960	186'974	202'787	191'023	181'735
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses		155'797	151'490	164'736	155'170	160'064
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)		115.51%	123.42%	123.10%	123.11%	113.54%

**Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)**

	CHF in 1'000	31.12.19 RWA	31.12.18 RWA	31.12.19 Mindesteigenmittel
1 Kreditrisiko		551'838	540'475	44'147
20 Marktrisiko		975	1'025	78
24 Operationelles Risiko		36'025	34'363	2'882
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)		0	0	0
27 Total (1+ 20 + 24 + 25)		588'838	575'863	47'107

**Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:**

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

**Kommentar:** Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.**Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)**

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

**Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)**

CHF in 1'000	Bruttobuchwerte von		Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	40'735	1'121'862	17'408	1'145'189
Schuldtitel	0	22'031	72	21'959
Ausserbilanzpositionen	7	25'134	135	25'006
Total	40'742	1'169'027	17'615	1'192'154

**Kommentar:** Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertzuberichtigen.

**Kreditrisiko: Gesamtansicht der Risikominderungstechniken (CR3)**

CHF in 1'000	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'172'741	16'526	0
Ausserbilanzgeschäfte	114'834	976	0
Total	1'287'575	17'502	0
Davon ausgefallen	40'742	0	0

**Kommentar:** Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.**Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)**

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2019 an folgenden Stellen erläutert:

Lagebericht, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 8

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 19

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Compliance und rechtliche Risiken: Seite 19

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

## QUALITATIVE OFFENLEGUNG DER ZINSRISIKEN

### QUALITATIVE OFFENLEGUNG DER ZINSRISIKEN GEMÄSS FINMA-RUNDSCHREIBEN 2016/1 OFFENLEGUNG – BANKEN (TABELLEN IRRBBA, IRRBBA1 UND IRRBB1)

#### TABELLE IRRBBA

#### ZINSRISIKEN: ZIELE UND RICHTLINIEN FÜR DAS ZINSRISIKOMANAGEMENT DES BANKENBUCHS

**a. Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert.**

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

**b. Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und Nil in Bezug auf festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision**

**(sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.**

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-rate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen

Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

### 1. VERMEIDUNG

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

### 2. VERMINDERUNG

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und

Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)

- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles
- durch Berücksichtigung stiller Reserven im T2-Kapital und freier stiller Reserven

### 3. TRANSFER UND ABSICHERUNG

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

#### c. Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrößen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrößen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen.

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

#### d. Eine Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen.

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt.

Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

**e. Weichen die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen (d.h. die EVE-Messgrösse, die von der Bank für andere Zwecke als zur Offenlegung generiert wurde, z.B. zur Bewertung der Risikotragfähigkeit) erheblich von den in Tabelle IRRBB1 für die Offenlegung vorgeschriebenen Modellannahmen ab (vgl. Beschreibung unter Tabelle IRRBB1), muss die Bank diese Annahmen beschreiben und angeben, in welche Richtung sie sich auswirken, sowie ihre Beweggründe für das Treffen dieser Annahmen (z.B. historische Daten, veröffentlichte Analysen, Beurteilungen des Managements und Analysen) erläutern.**

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital).

**f. Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung.**

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditio-

nelle Zinssatzswaps oder Swaptions eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

**g. Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von  $\Delta EVE$  (Änderung des Barwerts) und  $\Delta NII$  (Änderung des Ertragswerts) in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1 gemäss folgender Aufteilung:**

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1	Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )	Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten	Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert. Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen. Die Cashflows werden per Fälligkeit abdiskontiert. Zwischen den Stützstellen der Zinskurve wird linear interpoliert.
2		Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert. Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen. Die Cashflows werden per Fälligkeit abdiskontiert. Zwischen den Stützstellen der Zinskurve wird linear interpoliert.
3		Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produkt-spezifischen) Diskontzinssätze oder Interpolationsannahmen	Die Cashflows werden auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit einer LIBOR/SWAP-Kurve abdiskontiert. Im Bewertungssystem sind Zinskurven für die Hauptwährungen CHF, EUR und USD aufgesetzt. Geschäfte in einer der Hauptwährung werden mit der entsprechenden Zinskurve abdiskontiert. Für die übrigen Währungen wird die LIBOR-Swap-Kurve in CHF benutzt. Es werden die folgenden Gridpoints verwendet: 1m, 3m, 6m, 9m, 12m, 2y, 3y, 4y, 5y, 6y, 7y, 8y, 9y, 10y, 15y, 20y. Zwischen den Gridpoints wird linear interpoliert.
4	Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )	Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge	Eigene Prognose

5	Variable Positionen	Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Für die Bestimmung der Zinsneufestsetzung und Zahlungsströme von Positionen der Kategorie II werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Annahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Für die Ermittlung des Nettozinsenertrages (NII) werden die im Simulationshorizont von 12 Monaten fällig werdenden Geschäfte gemäss der «konstanten» Bilanzsicht erneuert. Das Zinsneufestsetzungsdatum wird pro Bilanzplanungsknoten des Bestandsgeschäfts per Analysedatum kalibriert. Die dabei ermittelten durchschnittlichen Zinsneufestsetzungsfristen werden für das Neugeschäft des jeweiligen Bilanzplanungsknoten angewandt. Das Volumen wird konstant gehalten. Da kein System für die Erfolgsspaltung zur Verfügung steht, werden die aktuellen Margen verwendet und auf das Neugeschäft appliziert.
7	Termineinlagen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Die Bepreisung der variablen Positionen erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen für das jeweilige IRRBB-Zinsszenario. Die variablen Positionen werden gemäss ihrem Replikationsportfolio ausgerollt und bewertet. Spezifische Rückzahlungsoptionen und verhaltensbezogene Abzüge von Termineinlagen werden aufgrund geringer Materialität nicht berücksichtigt. Die derivativen Positionen werden nicht erneuert, da Absicherungen abhängig von der jeweiligen EK-Sensitivität und ALM-Strategie sind und eine automatische Verlängerung aus ökonomischer Sicht keinen Sinn macht. Das FINMA-RS 2016/1 lässt zu, dass bezüglich der Gewinnmarge von der konstanten Bilanzsicht abgewichen werden kann, sofern ansonsten keine ökonomisch sinnvollen Ertragssimulationen resultieren würden.
8	Automatische Zinsoptionen	Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge	

9	Derivative Positionen	Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Die Marktwertveränderung nichtlinearer Derivate wird bei der Berechnungen des internen Zinsrisikoindikators berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

**h. Sonstige Informationen, welche die Bank publik machen möchte in Bezug auf ihre Auslegung der Bedeutung und Sensitivität veröffentlichter IRRBB-Messgrößen, und/oder eine Erklärung für beträchtliche Schwankungen des ausgewiesenen IRRBB im Vergleich zu früheren Offenlegungen.**

Derzeit sind keine weiteren Informationen notwendig.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

TABELLE IRRBBA1 (ZINSENSITIVE POSITIONEN)  
ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUR POSITIONSTRUKTUR  
UND ZINSNEUFESTSETZUNG

	Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	0	0	0			
	Forderungen gegenüber Kunden	37'483	37'483	0	2.78	2.78	
	Geldmarkthypotheken	101'411	101'411	0	0.3	0.3	
	Festhypotheken	933'091	933'091	0	3.19	3.19	
	Finanzanlagen	21'790	21'790	0	2.06	2.06	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0	0	
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0	0	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	1'187	0	0	0.05	0	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16'129	13'000	0	0.31	0.36	
	Kassenobligationen	4'383	4'383	0	1.94	1.94	
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	176'700	176'700	0	5.05	5.05	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0	0	
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0	0	
	Forderungen gegenüber Banken	18'977	7'631	0	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	34'900	34'647	0	0.47	0.47	
	Variable Hypothekarforderungen	57'989	57'989	0	1.28	1.28	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0	0	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	727'000	627'805	0	1.31	1.42	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0.08	0	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	348'566	346'869	0	2.18	2.19	
<b>Total</b>	<b>2'479'607</b>	<b>2'362'800</b>	<b>0</b>	<b>2.37</b>	<b>2.37</b>	<b>4.3</b>	<b>4.3</b>

CHF in 1'000	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.19	Vorperiode <sup>1)</sup>	31.12.19	Vorperiode <sup>1)</sup>
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-10'544	0	2'114	0
Parallelverschiebung nach unten	11'797	0	-1'369	0
Steepener-Schock	-4'515	0		
Flattener-Schock	2'447	0		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-1'528	0		
Sinken kurzfristiger Zinsen	1'601	0		
Maximum	10'544	0	1'369	
Periode	31.12.19		Vorperiode	
Kernkapital (Tier 1)	113'141		0	

<sup>1)</sup> Erstmalige Offenlegung, keine Werte aus der Vorperiode verfügbar.

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Da die Fristenkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) deutlich unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Aufgrund der Gewährung von eher mittelfristigen Festhypotheken und der Aufnahme von überlangen Pfandbriefdarlehen kann sich das Szenario «Flattener Schock» mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen negativ auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank auswirken. Die übrigen Szenarien führen zu tieferen Werten.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

## VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, KADER

### VERWALTUNGSRAT

<b>Victor Steimle</b>	Betriebsökonom FH, Schönried, Präsident Partner und VR der T&R Oberland AG	gewählt bis 2020
<b>Daniel Matti*</b>	lic. oec. HSG, Schönried, Vize-Präsident Geschäftsführer und Mitinhaber Chaletbau Matti	gewählt bis 2021
<b>Michael Teuscher*</b>	Dipl. Gemeindeschreiber, Saanen Regierungsstatthalter, Obersimmental-Saanen	gewählt bis 2020
<b>Regula van der Velde*</b>	Dipl. Wirtschaftsprüferin, Spiez	gewählt bis 2022
<b>Marianne Kropf</b>	Apothekerin FPH, Gstaad Mitinhaberin Apotheke Dr. Kropf AG	gewählt bis 2020
<b>Erich von Siebenthal</b>	Landwirt und Nationalrat, Gstaad	gewählt bis 2022
<b>Peter Weissen</b>	Bauingenieur HTL, Lauenen Selbständiger Ingenieur	gewählt bis 2020

\*Mitglieder Prüfausschuss (Vorsitz Daniel Matti)

Kein Mitglied des Verwaltungsrates übte oder übt bei der SB Saanen Bank AG exekutive Funktionen aus.  
Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zur SB Saanen Bank AG.  
Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 17/1.

### UNSERE GESCHÄFTSLEITUNG

<b>Jürg von Allmen</b>	CEO	Vorsitzender der Geschäftsleitung
<b>Urs Zumbrunnen</b>	Bereichsleiter Firmenkunden / Kredite	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung
<b>Dominique Huwiler</b>	Bereichsleiter Private Banking	Mitglied der Geschäftsleitung

### UNSERE MITGLIEDER DER DIREKTION

<b>Adrian Friedli</b>	Bereichsleiter Privatkunden / Filialen	Mitglied der Direktion (ab 1.1.2020)
<b>Ezio Giudici</b>	Compliance Officer	Mitglied der Direktion
<b>Simon Graa</b>	Stv. Bereichsleiter Private Banking / Vorsorge	Mitglied der Direktion

### UNSER KADER

<b>Ursula Baumer</b>	Leiterin Schalter / Filialen	Prokuristin
<b>Bernhard Baumann</b>	Kundenberater Firmenkunden / Kredite	Prokurist
<b>Andrey Chernov</b>	Leiter Finanzadministration	Prokurist (ab 1.1.2020)
<b>Jean-François Linder</b>	Kundenberater Private Banking	Prokurist
<b>Bernd Makasy</b>	Bereichsleiter Finanzen / Personal / Dienste	Prokurist
<b>Corinna Müller</b>	Leiterin Marketing	Prokuristin (ab 1.1.2020)
<b>Heidi Reichen</b>	Leiterin Führungsunterstützung	Prokuristin
<b>Simon Rösti</b>	Leiter Kreditadministration	Prokurist
<b>Rolf Schmid</b>	Leiter Zahlungsverkehr	Prokurist
<b>Yves Staub</b>	Kundenberater Private Banking	Prokurist
<b>Thomas Stöckli</b>	Senior Portfoliomanager	Prokurist
<b>Martin von Känel</b>	Leiter Vorsorge & Services	Prokurist (ab 1.1.2020)
<b>Pascal Portmann</b>	Kundenberater Privatkunden	Handlungsbevollmächtigter

---

## **IMPRESSUM**

### **Layout und Druck**

Müller Marketing & Druck AG, Gstaad

### **Fotos**

Fotosign Ulrich, Lauenen (Seite 3)

shutterstock (Umschlag)

© 2020 SB Saanen Bank AG | [www.saanenbank.ch](http://www.saanenbank.ch)

---

